

Musikalisch-leicht Spielbälle zugeworfen

Kultursalon Hummer Soßmar: Jazz in Perfektion

Hohenhameln-Soßmar. Jazzig ging's zu in Hummers Kultursalon. Mit dem Jazzgeiger Hajo Hoffmann und Achim Kück am Piano hat Salonbetreiber Gerhard Hummer zwei deutsche Jazzgrößen nach Soßmar geholt.

Gleich mit dem ersten Stück, dem Jazz-Klassiker „Lady be good“, schaffen es die beiden studierten Musiker, das Publikum zu packen. Bereits bei den ersten Takten fangen Füße an zu wippen, Finger trommeln auf Oberschenkel und Köpfe wiegen im Rhythmus mit.

Spielerisch leicht spielt Hoffmann seine elektronisch verstärkte Geige, völlig entspannt wirkt Kück am Klavier, beide machten einen fröhlichen, ungezwungenen, beinahe jugendhaften Eindruck, dabei sind sie Mitte vierzig.

Seit 30 Jahren musizieren sie miteinander, und die Harmonie und stumme Zwiesprache durch Blicke und minimale Gesten beeindruckt. Die Männer verbindet auch im Privatleben eine Freundschaft, die offensichtliche Leichtigkeit im Umgang miteinander ist nicht gespielt, sondern gelebt. „Bei weniger Sympathie wird das Spielen zum Beruf, diese unbändige Freude am gemeinsamen Tun gibt es dann so nicht“, erklärt Kück.

Einen bedeutenden Teil der Musik des

Duos macht die Improvisation aus, und beide haben sichtlich Spaß daran. Immer wieder werfen sie sich die Bälle zu, spielen Soli, begleiten einander mit dezenter Zurückhaltung oder ergänzen sich gleichwertig.

Der 120 Jahre alte Flügel des Kultursalons bebzt und vibriert unter Kücks behändigen Fingern und überraschend ist, was Hoffmann mit seinem Instrument anstellt. Ein Gast aus dem Publikum bemerkt in der Pause treffend: „Wie respektlos der mit seiner Geige umgeht – so lange sie nicht kaputtgeht, scheint ihm alles egal zu sein!“ Und in der Tat: Mal zupft er sie, mal benutzt er sie als Rhythmusinstrument, mal entlockt er ihr fast panflötenähnliche, verhauchte Töne.

Abwechslung sorgt insgesamt für Spannung. Ruhige Stücke wechseln sich mit lebhaften ab, Klassiker mit Eigenkompositionen der beiden Künstler.

Besonders packend geriet „Hajos Dope“ aus der Feder von Hajo Hoffmann. Langsam fängt es an, allmählich steigert sich der Künstler in sein Werk, bis er fast in Ekstase zu geraten scheint. Und in den Reihen des Publikums sieht es aus, als würde nicht nur einer gern tanzen.

Kerstin Wosnitza



Jazzgeiger Hajo Hoffmann und Pianist Joachim Kück begeisterten in Soßmar mit ihrem jahrelang erprobten Zusammenspiel.

nm